



Bedeutung heute

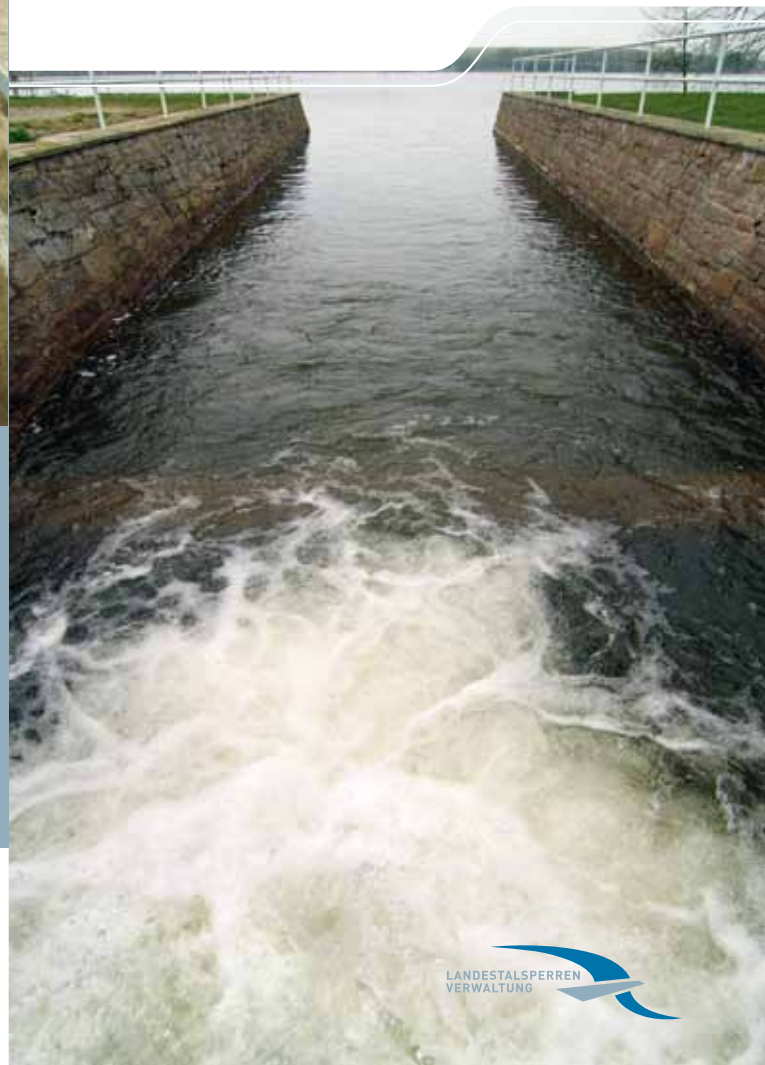
In den Jahren 2000 und 2001 führte die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen umfangreiche Bauarbeiten am Oberen Großhartmannsdorfer Teich durch. Diese passten ihn an die heute gültigen Regeln der Technik an und sichern ihn so langfristig für seine neuen Aufgaben in der modernen Trinkwasserversorgung.

Der Teich dient als Vorlage- und Speicherspeicher innerhalb der Rohwasserüberleitung von der Talsperre Rauschenbach zur Talsperre Klingenberg. Hierzu wird dem Oberen Großhartmannsdorfer Teich über den oberen Teil der Revierwasserlaufanstalt Wasser aus der Talsperre Rauschenbach zugeführt. Der Wasserstand im Teich erzeugt einen Vordruck für die Freigefälleleitung zur Talsperre Lichtenberg. Dort dient ein Teil des Wassers zur Stabilisierung der Wassermenge und -güte. Ein anderer Teil kann mittels eines Pumpwerkes zur Talsperre Klingenberg befördert werden.

Darüber hinaus hat der Obere Großhartmannsdorfer Teich die Funktion eines Kopfspeichers für die Untere Revierwasserlaufanstalt, aus der die Freiburger Industrie Brauchwasser erhält.

Der Großhartmannsdorfer Teich ist aber nicht nur aus wasserwirtschaftlicher und kulturhistorischer Sicht bedeutend, sondern auch als wertvoller Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten. Weil der Teich für die Trinkwasserversorgung verwendet wird, sind das Baden und der direkte Zutritt zum Teich nicht erlaubt.

Oberer Großhartmannsdorfer Teich

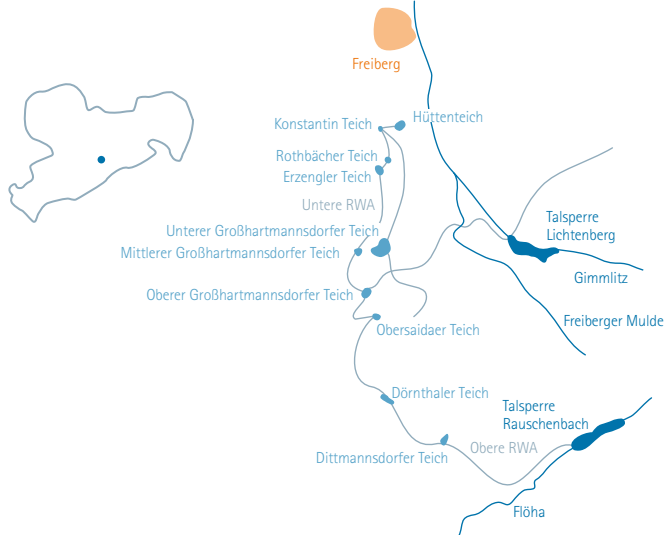


Impressum

Herausgeber Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna
Telefon: + 49 3501 796-0, Telefax: + 49 3501 796-116
E-Mail: presse@ltv.sachsen.de
Internet: www.talsperren-sachsen.de
Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktionsschluss November 2012, überarbeitete Neuauflage
Fotos Landestalsperrenverwaltung, Fotograf Kirsten J. Lassig
Auflagenhöhe 1.500 Exemplare
Gestaltung VOR Werbeagentur Dresden
Druck Druckerei Wagner, Siebenlehn
Papier 100 % Recycling-Papier

Hinweis Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.





Der Obere Großhartmannsdorfer Teich

Der Obere Großhartmannsdorfer Teich ist Teil des Stauanlagensystems Revierwasserlaufanstalt Freiberg (RWA). Es besteht aus einem etwa 70 Kilometer langen, weit verzweigten Netz aus Röschen (Wasserstollen), Kunstgräben und Teichen. Ursprünglich dienten die seit dem 16. Jahrhundert entstandenen Anlagen dazu, den Erzbergbau im Freiburger Revier mit Wasser zu versorgen. Denn Wasser war für den Antrieb der Wasserkünste ebenso notwendig wie für die Aufbereitung in Erzwäschen und Pochwerken.

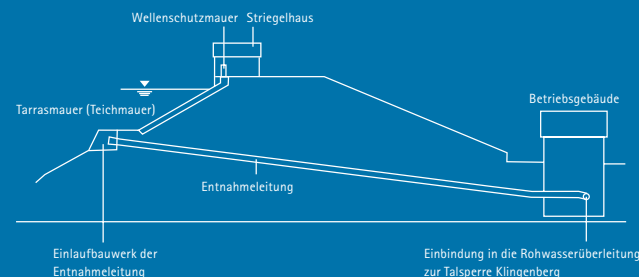
Infolge des technischen Fortschritts stieg der Wasserbedarf im Freiburger Revier kontinuierlich an. Es musste daher sichergestellt werden, die Gruben zu jeder Jahreszeit mit ausreichend Wasser versorgen zu können. Auf Anraten des Kunstmeisters Martin Planer begann man daher 1558 mit dem Bau eines Kunstgraben- und Teichsystems bis hinauf ins Erzgebirge. Die Kunstgräben erfüllten die Aufgabe, Wasser an bestimmte Orte zu leiten und die nutzbare Wassermenge zu vergrößern. Außerdem halfen die Wasserspeicher Trockenperioden zu überbrücken. Über nahezu vier Jahrhunderte stetig erweitert, entstand so ein leistungsfähiges Wasserzuleitungssystem.

Heute werden die Anlagen der Revierwasserlaufanstalt weiterhin wasserwirtschaftlich genutzt und ausgebaut. Sie sind wichtiger Bestandteil des Talsperrenverbundes „Mittleres Erzgebirge“, über den die Großräume Dresden, Freiberg und Chemnitz mit Trink- und Brauchwasser versorgt werden.

Technische Daten

OBERER GROSSHARTMANNSDORFER TEICH	
Lage	Freiberg, Erzgebirge
Bauzeit	1591 – 1593
Hydrologie / Nutzung	
Gestauter Wasserlauf	Großhartmannsdorfer Dorfbach (Oberteichbach)
Nutzungsarten	Rohwasserbereitstellung für die Trink- und Brauchwasserversorgung der Großräume Freiberg und Dresden/Freital; Fischerei; Kulturdenkmal; Naturschutz
Einzugsgebiet	1,58 km ²
Staubecken	
Gesamtstauraum	1,128 Mio. m ³
Stauinhalt bei Vollstau	0,924 Mio. m ³
Bauwerk	
Dammhöhe über Gründungssohle	13,95 m
Dammhöhe über Gelände	12,95 m
Kronenlänge	531 m
Kronenbreite	9,70 m
Vollstau	533,31 m NHN

Querschnitt entlang der Entnahmeleitung



Geschichte des Teiches

Den 1593 fertig gestellten Oberen Großhartmannsdorfer Teich ließ Kurfürst Christian I. von Sachsen anlegen. Wurde der Teich zunächst nur durch die geringen Zuflüsse aus dem Oberlauf des Großhartmannsdorfer Dorfbaches gespeist, kam später Wasser aus dem Saidenbach und der Flöha hinzu. Im 18. Jahrhundert reichte das Wasser aus der Revierwasserlaufanstalt öfter nicht mehr aus. Auf Befehl des Kurfürsten Friedrich August III. wurde daher in den Jahren 1778 – 1782 der Damm des Großhartmannsdorfer Teiches erhöht. Dadurch ließ sich die Wasserhöhe von zuvor 15 Ellen auf 17 ½ Ellen steigern (1 bergmännische Elle = 56,64 cm). Von da an traten jedoch zunehmend Probleme mit der Dichtigkeit des Dammes auf. Verschiedene kleinere Reparaturen konnten daran nichts ändern. Von einer weiteren Dammerhöhung riet das Oberbergamt 1806 nach mehreren Gutachten ab.

1888 fand eine Dammuntersuchung durch Professor Intze, den Vater des modernen Talsperrenbaus, statt. Die daraufhin 1890 – 1895 vorgenommene Instandsetzung und Erhöhung um einen Meter diente vor allem der Dammstabilität. In den Jahren 1907 und 1909/10 machten Böschungsrutschungen wiederholte Reparaturmaßnahmen erforderlich. Dabei wurde u. a. eine 1,53 Meter hohe und 250 Meter lange Wellenschutzmauer errichtet. Bei gleichzeitigen Abdichtungsarbeiten fand man auch die Ursache für die zahlreichen Wasseraustritte seit der Dammerhöhung von 1778/82. Man hatte damals die neuen Dammmassen aufgeschüttet, ohne zuvor den Rasen und den darunterliegenden Teichsand zu entfernen. Die Folge war eine wasserdurchlässige Schicht. Seit 1910 erfüllt der Damm ohne größere Eingriffe zuverlässig seine Aufgaben.

Bau der Tarrasmauer (Teichmauer) 1890 – 1895

